

H.K.

Betreff: Fresssucht und Diabetes durch Nahrungsproduktion - etwa eine perfide Umsatzgarantie für Chemie- und Pharmaindustrie durch die konventionelle Landwirtschaft ?

Edertal, 28.12.2012

Deutscher Bundestag
Frau Ministerin Ilse Aigner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

Fresssucht und Diabetes durch Nahrungsproduktion - etwa eine perfide Umsatzgarantie für Chemie- und Pharmaindustrie durch die konventionelle Landwirtschaft ?

Gemäß offiziellen Stoffeigenschaften und Herstellerangaben ist es jedenfalls so.

Bitte lesen Sie :

0,0000008g unkrautvernichtende Sulfonylharnstoffe reichen aus, um uns Menschen essgierig, faul und träge zu machen - so die Angaben der Chemie- und Pharmahersteller.

Und dieses Jahr feierte das JKI "25 Jahre Sulfonylharnstoffe" - Unkrautvernichtung auf dem Acker.

Der Wirkmechanismus der Sulfonylharnstoffe am Menschen ist einfach erklärt:

Stimulierung gesunder Inselzellen führt zu künstlicher Insulinausschüttung. Dies führt zu Unterzucker. Unterzucker führt unausweichlich zu Hunger, selbst wenn man schon "vollgefressen" ist.

Die Inselzellen werden bei Stimulierung zerstört.

Diabetikern wird diese "Nebenwirkung" bekannt sein - denn wenn alle Inselzellen zerstört sind, müssen sie Insulin zuführen.

"Glibenclamid" ist ein aktueller Sulfonylharnstoff zur Diabetesbehandlung.

Der Vergleich zwischen dem aktuellen Antidiabetikum "Glibenclamid" und den massenhaft als Herbizid versprühten Sulfonylharnstoffen zeigt hier am Beispiel von "Tribenuron methyl" :

Glibenclamid: LD50 >15000 mg/kg (Meerschweinchen, oral), LC50 nicht angegeben

Tribenuron: LD50 >5000 mg/kg (Ratte, oral)

LC50 >6,7mg / L (Kaninchen, Umgebungsaufnahme)

Über Rückstände in der Nahrung aufgenommen ist das Unkrautvernichtungsmittel "Tribenuron" somit 3x wirksamer, also toxischer, als das Diabetikermedikament "Glibenclamid".

Inhalativ ist es sogar ~2500fach toxischer als "Glibenclamid".

- Und Einatmen tut es ganz Deutschland seit 25 Jahren immer dann, wenn Landwirte es üblicherweise massenhaft versprühen. Im Frühjahr.

Pünktlich zur Ankurbelung des Appetits, damit jede Grillparty üppigen Nahrungsumsatz bringt ? Wollten Sie im Frühjahr etwa abnehmen ?

Im Herbst wird erneut gesprüht.

Egal, wie aufwendig die Sprühtechnik der Landwirte ist - der größte Teil der Pestizide verdunstet jedenfalls wieder, besonders in den ersten 48h. So die offizielle Begründung der weltweiten Verfrachtung.

Laut Hersteller -Du Pont- verursachte "Tribenuron methyl" bei Labortieren vermehrt Tumore.

Laut Packungsbeilage reichen als übliche Tagesdosis von "Glibenclamid" zur Diabetesbehandlung ~2mg - dies sind bei einem 80kg schweren Diabetiker $1/60000$ der als LD50 ermittelten $15000\text{mg} \cdot 80 = 1,2\text{kg}$. 10,5mg sind als tägliche Maximaldosis angegeben.

Merke:

2mg/Tag in Tablettenform bewirken beim Typ2-Diabetiker aus seinen restlichen Inselzellen eine pharmakologische Insulinausschüttung. Bereits bei 10,5mg pro Tag ist das Maximum oral erreicht.

Die inhalative Wirkschwelle des versprühten Herbizids "Tribenuron methyl" wird also gemäß der Stoffeigenschaften ab $2\text{mg}/2500 = 0,0000008\text{g} / \text{Tag}$ sicher überschritten.

Ab $0,0000042\text{g} / \text{Tag}$ ist hier die "pharmakologische" Maximaldosis überschritten - wenn man dies überhaupt so nennen kann, denn "Tribenuron methyl" ist eben kein Diabetikermedikament sondern ein giftiges Sulfonylharnstoff-Pestizid.

Im Sommer 2012 konnte kein Bundesland dem Umweltbund e.V. eine pestizidfreie Region mit nur 3km-Radius zur Erzeugung von Bio-Honig gemäß EU-Verordnung nennen.

Fazit: Alle Gesunden werden zwangsbehandelt mit Aerosolen pankreaszerstörender Sulfonylharnstoffe, deren Wirkschwelle inhalativ offensichtlich homöopathisch ist.

Gemäß des Wirkmechanismus der Sulfonylharnstoffe ist die unvermeidbare Abtrift-Kontamination der Bevölkerung durch flächendeckendes Versprühen in der Landwirtschaft als ursächlich für die "Volksseuche" Diabetes anzusehen.

Frau Ministerin Aigner, was sagen Sie dazu ?

Mit freundlichen Grüßen

Hanno Krzak



https://twitter.com/Gruene_Edertal

<http://antriebzukunft.de/thesenpapiere/r2p-geld-werte/#comment-972>

Sängerweg 14 * 34549 Edertal

Tel. 05623 9330350

Fax 05623 9330318

eMail: post@gruene-edertal.de

Quellen:

JKI, 25 Jahre Sulfonylharnstoff-Herbizide – ein paar Gramm veränderten die Welt der chemischen Unkrautbekämpfung

<http://pub.jki.bund.de/index.php/JKA/article/download/1709/2054>

BVL, Verbleib von Pflanzenschutzmitteln in der Umwelt, Nach der Applikation einsetzende Prozesse

http://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/folienserie_modul3.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Pflanzenschutzmittel in der Umwelt

http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_52_pflanzenschutzmittel_umwelt.pdf

Sulfonylharnstoffe, Pharmakologie, Nebenwirkungen, <http://lexikonn.de/Sulfonylharnstoffe>

Glibenclamid http://lexikonn.de/Eu glucon#cite_note-alfa-1

Herstellerangaben, GREENRIVER INDUSTRY CO.,LTD. , Tribenuron methyl <http://greenrivercn.guidechem.com/pro-show2217406.html>

Packungsbeilage GLIBENCLAMID <http://www.medvergleich.de/Nebenwirkungen/GLIBENCLAMID+3.5+HEUMANN-120+ST.html>

Sicherheitsdatenblatt des 'Tribenuron methyl'-Pestizids "POINTER-SX" http://images.raiffeisen.com/Raicom/sdb/3015769600108/pointer_sx-130000012165-27-04-2009.pdf

Leben ohne Pestizide, gibt es pestizidfreie Regionen in Deutschland? http://www.umweltbund.de/pestizidfrei_leben.htm

typische Praxis der Pestizid-Verneblung in Deutschland <http://www.youtube.com/muellermax709>

typische Praxis der Pestizid-Verneblung in Deutschland <https://picasaweb.google.com/asmuchimpressions/UmweltGIFTE>

Voller Ertrag ohne Pflanzenschutzmittel <http://www.umweltbund.de/pflanzenbau.htm>

Vorsorgeprinzip wurde und wird bei Pestiziden nicht beachtet, bis zu 90% Verdunstung nach Ausbringung <http://www.toxcenter.de/klin-tox/allg/pestizide-allg.pdf>

Glibenclamid, Risiken und Nebenwirkungen <http://www.pharmazie.com/graphic/A/09/1-18409.pdf>